

Als Redner wird Gerbert Bismard einflussig mit seinem großen Vater verglichen, soweit es das Jubiläum des Vorkrieges betrifft. Gelesen wurden die Reden, speziell die Vorkriegsreden des Abgeordneten, ganz außerordentlich frisch; sie erinnern an ihre Schlagfertigkeit und unbefürchteter Mündigkeitlosigkeit sehr an die Reden des jungen Otto von Bismard der fünfziger Jahre.

Am 16. Januar 1899 trat Fürst Gerbert Bismard ins Generalmajor a la suite an mit der Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments.

1892 betrat er die Gräfin Margarete Hohenzollern. Zu der Hochzeit führte damals sein Vater nach Wien, die ewig schmückende amtliche Kleidung, die von Capri über ihn verhängt wurde, vergalt ihm das deutsche Volk, indem es ihm mit beifolgender Krumpfhose auf seiner Reise geleitete, allen voran München, Augsburg und Regensburg.

Der Ehe Gerbert Bismards sind zwei Mädchen und drei Söhne entsprossen, die jetzt als vaterlose Waisen das schwere Erbe eines berühmten Namens zu neuen Ehren zu tragen berufen sind. Der Fürstentitel geht auf den im 7. Lebensjahre lebenden Grafen Otto über.

Das offizielle Organ des Hauptvereins der deutschen Konfessionslosen legt auf den Satz des Toten folgenden Nachruf: „Dies ergreifen steht das nationalgeleitete deutsche Volk an der Bahre auch des zweiten im Sachsenlande vom Tode erlösten Bismard. Der nun in dem einarmigen Mantelchen an der Seite seines großen Vaters gebettet werden soll. Es betrauet in dem Heimgegangenen nicht nur den Sohn des großen eisernen Kanzlers, sondern auch dessen Mitarbeiter an der nationalen Größe unseres Vaterlandes und den treuen Hüter der Bismardschen Traditionen, der wie kein anderer eingeweiht war in die für unser Vaterland so gegenwärtige Politik seines unerschütterlichen Waters. Die konfessionale Arbeit aber befragt das Hinscheiden des Fürsten Bismard außerdem noch als das eines treuen und hochbedenklichen Gefolgsmannes, der zwar nicht Parteimitglied im engeren Sinne, aber doch stets Förderer des nationalen Fortschrittskonzepts gewesen ist. In der konfessionalen Arbeit wird ihm in so frühen Alter das Aufgabenfeld der Fürsten allezeit ein treues, dankbares Ansehen gewährt bleiben.“

* Gegen die Verdächtigungen der deutschen Neutralität, die wie wir mitgeteilt haben, in der Londoner „Times“ und einzelnen französischen Blättern fortgesetzt betrieben werden, wendet sich jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“ Sie schreibt:

Der Korrespondent der „Times“ entnimmt dem „Journal“ die Behauptung, die Kohlenversorgung für das russische Ost-Sibirien würde auf besten Fuß nach Ostien und von deutschen Dampfern organisiert. Die Lebensdauer der Kohlen würde auf hoher See an genau bestimmten und vereinbarten Punkten stattfinden, „da nur der beiden Kaiserin Wilhelms und Wilhelm bekannt sind.“

Diese Angabe ist eine dreifache Unwahrheit. Denn deutsche Dampfer sind für russische Kohlen liefern zu ihm ein Privatgeschäft für eigene Rechnung und Gefahr der Lieferanten, das nach allgemeiner völkerrechtlicher Anschauung mit der strikten Neutralität des Reiches im russisch-japanischen Kriege nicht in Widerspruch steht. Denn die kaiserliche Neutralität ist kein Verbot, sondern nur eine Pflicht. Sie hier in Frage kommenden Kohlen sind englische Kohlen, über deren Bestimmung beim Einkauf in Cardiff kein Zweifel bestehen konnte. So wenig die britische Regierung mit dem Verkauf der Kohlen, so wenig kann die deutsche Regierung überhaupt irgend eine Rolle spielen. Die russische Regierung für russische Kohlenlieferungen in Verbindung gebracht werden.

Zu der Fabel von einem deutsch-russischen Geheimvertrag sagt das offizielle Blatt folgendes:

Mit erfreulicher Bestimmtheit ist der Londoner „Daily Graphic“ den vor einigen Tagen erwähnten Behauptungen der „Times“ über ein angebliches Abkommen zwischen Deutschland und Rußland entgegengetreten und hat sie dortsin vernichten, wo sie hingehörten, nämlich in das Reich der Fabeln. Es ist wohl die Frage aufgeworfen worden, ob deutscherseits auch eine amtliche Widerlegung angebracht wäre. Die „Times“ die nach an dem Gerüchte festhalten, daß die Rede „ja, ja — nein, nein“ sein würde, man es in unserer, die so willigen Erfüllungen der „Times“ durch ein Wort als solche zu fassen. Was aber nützt ein Dementi gegen über Leute, denen an allem andern, nur nicht an der Wahrheit gelegen ist und die sich nicht entschließen, jede noch so belanglose Behauptung ohne Ausgangspunkte neuer Deutungsfäden zu machen. Der Lügen gibt es eben Legion, während die Wahrheit in jedem Falle immer nur eine ist. In Deutschland hat erfreulicherweise nicht ein einziges Blatt die Angaben der „Times“ erwidern. Was aber die Wahrheit angeht, so ist es leicht, sich den wahren Sachverhalt zu ermitteln. Die deutschen Zeitungen sind jüngst aufzukunften mit politischen und publizistischem Geschehen bereichert gefunden hat.

* Eine Neuerung des Kaisers. Als eine Neuerungskategorie hat es nach Berliner Blättern der Kaiser bezeichnet, daß ein Lehrer 68 Schüler unterrichten muß. Gegenwärtig seiner Anwesenheit in Kabinen begab sich der Kaiser in Begleitung des Landrats von Ebnord in die Lehrerwohnung, wo er sich einige Zeit mit dem Herrn des Lehrers unterhielt. Dieser erlaubte sich der Kaiser nach der Schullehrer und als ihm die Auskunft wurde, daß 68 Schüler zu unterrichten seien, äußerte der Monarch sich dahin, daß der Lehrer bei solcher Schülervielfalt vermüßlich viel Scherechen habe. Als der Landrat v. Ebnord darauf aufmerksam machte, daß bei der Erziehung eines Schülers von 70 Köpfen seiner Meinung nach unbedingt ein zweites Besetzungsmitglied werden müßte, meinte der Monarch, daß es wohl eine Menschenquartiere feine müßte, eine so hohe Schülervielfalt zu unterrichten.

* Der Gustav-Adolf-Verein hielt in diesen Tagen in Seidelberg seine 57. Hauptversammlung ab. Die Tagung, zu der bereits mehr als 1000 Personen eingetroffen sind, wurde am Montag abend offiziell in der Stadthalle durch einen Begrüßungsabend eröffnet.

* Vom Halle Ausbruch in Eisenberg. Der Redakteur des vormaligen „Vormärts“ Hermann in Eisenberg, hat seine schmerzliche Gefängnisstrafe, die ihm wegen Verleumdung des Vorkämpfers aufgelegt worden war, in der Strafhaft auf Woche neuend verbüßt und ist in Eisenberg wieder eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatte sich ihm Eisenberger Blätter melden, eine wunderbare Menschenmenge eingedrungen, die den Heimkehrenden mit

laulichen Hurra und feierlichen Gesängen begrüßte. Wenn, so meinen hierzu die „D. N. Z.“, der Redakteur dieses notorischen Hets- und Schandblattes sich solcher Demonstrationen zu erfreuen hat, so laßt diese aufwändige Zeremonie ebenfalls einleuchtend, welche Erregung die Ausbrücker in Halle hervorgerufen hat.

* Enquete über den Mittelstand. Wie der „Dtsch. Tagessztg.“ zufolge verlautet, sollen in den Reichshaushalts-Ermitlungen für 1905 Mittel eingeleitet werden, um allgemeine Ermittlungen über Lage und Wünsche des Mittelstandes vorzunehmen.

* Zur Behandlung wichtiger Fragen der Polenpolitik findet am heutigen 20. September in Berlin eine Ministerkonferenz statt. Anwesend sind Reichsminister und Beisitzer der Oberpräsidenten sowie die Regierungspräsidenten von Marienwerder und Danzig teilnehmen werden.

* In polnische Gänge. Die Herzogin Kronenborf bei Glogau, den Erben der Glogauer Lippewieherfeld gehörig, ist, wie der „Dziennik“ berichtet, durch Vermittlung der Fürstin M. Skierki in Glogau in Polen in den Besitz des Rittergutshofes Siegmund von Lrkamonski übergegangen. Der „Dziennik“ meint, daß es es tiefer gehen hätte, wenn U. L. ein deutsches Gut in der Provinz Posen gekauft hätte. Der Erwerb bei Glogau sei für das Polentum gleichgültig. Hierzu bemerkt das „Pol. Ztbl.“: Die Schicksale der polnischen Wälder ist lebhaft bekannt. Die Unvermeidlichkeit der deutschen Streitkräfte der Larkage abzuhalten, daß es den Polen abermals gelingt ist, an der Grenze von Mittel- und Niederösterreich Fuß zu fassen. Doppelt schmerzhaft für uns ist es, daß Mitglieder des deutschen Reichstages es gewagt sind, die Feinde des Deutschlands ihren Erfolg ermöglichen.

* Auswanderungs-Angelegenheiten. Die starke Einwanderung minderwertiger und mittellose Elemente in Amerika hat bekanntlich die dortige Staatsregierung zu allerlei Schutzmaßnahmen veranlaßt. Es hat sich aber im Laufe der Zeit herausgestellt, daß diese Maßnahmen nicht ausreichend sind. Jetzt hat die amerikanische Regierung mit dem Vizepräsidenten in der Haupt-Auswanderungsbüroen sogenannte Auswanderungs-Inspektoren einzuweisen, und zwar zunächst in Hamburg, Bremen, Plymouth und Cherbourg. Mit der deutschen Regierung sind die Verhandlungen zur Zeit im Gange. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, hofft auf dieser Seite Gerechtigkeit, den amerikanischen Plan vorzuziehen zu helfen.

* Sozialdemokratischer Parteitag. Der Hauptteil des Montag nachmittags war mit langen Debatten über die Wählerfrage und die Wählerfrage beschäftigt. Die Partei, nach einer Erklärung der Reichstagskommission, hat sich für ein bestimmtes Wahlrecht und sprach den Wählerfrage Gesetzen gegen ihre Disziplinierung eine Mitleid aus. Der Antrag des Reichstagskommission, mit Parteifunktionären in den Provinzen einen Versuch zu machen, wurde angenommen. Schließlich wurde das Kapitel „Presse und Agitation“ erörtert. Gegen einen von der Sozialdemokratie fortgeführten Antrag über Einwirkung einer besonderen Propaganda unter den Seereisenden wandte sich Herr Richard Fischer. Am heutigen Dienstag will Bebel den Antrag bekämpfen.

Ausland.

Rußland.

Der Prozeß gegen den ehemaligen finnischen Staatsrat Friedrich Wolmar Schumann, der der Witzbold am dem Attentat auf den General-Gouverneur von Finland, Boborow, angeklagt ist, ist dem Prokurator des finnischen Senates übertragen worden, damit Schumann nach den gesetzlich festgelegten Formen abgeurteilt werde.

Serbien.

In einem Schreiben des Zaren an König Peter von Serbien werden die Verdienste der gegenseitigen Dynamik um Serbien und die ewigen Sympathien Rußlands für das jugoslawische Volk betont.

Der Krieg in Ostasien.

Friedensintentionen. In bestimmter Form verhielt sich nach einer Aussen-Rede der Petersburger Sonder-Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß die Ansichten auf baldigen Frieden günstiger seien, als man glaubt. Er gibt ein Zeugnis über die wiederholten Verhandlungen am Freitag morgen zu ihm tat, wobei er hinzugefügt, diese Verhandlung würde mit Witzigeswelle die Kunde um die ganze Erde manchen, falls er seinen Gewährung nennen dürfte. — Eine ideale Lösung der Frage würde danach ein russisch-japanisches Bündnis bilden, und es ist kein Zweifel, daß weitestehende Staatsmänner in beiden Ländern dieses Ziel nach dem Kriege im Auge behalten werden, weil es den Interessen Japans sowohl wie Rußlands diene. Aber von Anfang an seien Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit unerlässliche Bedingungen für einen dauernden Frieden. In der Unterhaltung fragte der „Daily Telegraph“-Korrespondent den russischen Staatsmann, ob es irgend eine im öffentlichen Leben lebende Persönlichkeit in Japan gebe, von der bekannt sei, daß sie diese weitestehende Friedensmännliche Ansicht von der Zukunft Ostasiens und die Auflösung teile, die von dem russischen Staatsmann hier bezüglich der von Japan und Rußland zu spielenden Rollen dargelegt werde. Auf diese Frage erfolgte eine bejahende Antwort, und der russische Staatsmann nannte unter anderen japanischen Politikern den früheren japanischen Gesandten in Petersburg, Baron Kurino, den er aus warmen lobte und als hervorragenden Staatsmann bezeichnete, der, da er Rußland besser kenne, als die meisten feinen Handlanger, in den vorerwähnten Reihen derer zu finden sei würde, die in einem russisch-japanischen Bündnis die betriebendste Lösung der ostasiatischen Frage erblickten.

Nachdem der „Daily Telegraph“-Korrespondent diese Mittelungen gemacht hat, sagt er, in militärischen Kreisen betrachte man einen Winterfeldzug als sicher. Das ist auch unsere Ansicht.

Die Grausamkeit der Kriegsführung tritt ganz besonders unter den Mauern von Port Arthur in die Erscheinung, wo die Japaner durch die bisherige Erfolglosigkeit ihrer öffentlichen Bemühungen auf das äußerste erbittert sind; die Russen dagegen angefüllt der Größe der ihnen drohenden Gefahr zur rücksichtslosesten Kampftätigkeit übergehen. Geradezu entsetzliche Bilder von den Folgen, zu welchen diese Entwidlung der Dinge geführt hat, werden dem „D. N. Z.“ in folgendem Telegramm aus London, 19. Sept., entworfen:

Aus Tschifu wird berichtet: In einer kürzlichen Anrede an die Garnison von Port Arthur erklärte General Sissel, es sei Widerstand bis auf den letzten Munitionstropfen notwendig, da die japanischen Offiziere, wenn die Befestigung würde, zweifellos aufgeben würden. Ihre Leute vom Offensivemodus abgesehen. Der russische Leutnant Prinz Radamill, der aus Port Arthur in Tschifu ankam, erklärte, daß den 300 im Kasemat angehaltenen Frauen geraten wurde, fortzugehen, daß sie jedoch erwiderten, sie würden sich lieber massakrieren

lassen, als ihre Fesseln verlassen. Prinz Radamill erzählt, daß während der Sturm in den letzten Tagen des Krieges zwei Kompanien Japaner sich in der Gegend der Russen befanden und die weisse Flagge hielten; die Russen ignorierten diese jedoch und feuerten eine Salve nach der anderen auf die Japaner, und die im Mitleid befindlichen Japaner feuerten fort über die Russen, welche Fahne auf ihre eigenen Wägen zum hinteren, welche die Kompanien wurden im Kreuzfeuer vernichtet. 900 Mann wurden so auf dem Fleck niedergeschossen und fielen unter der verwesenden Leichen früherer Befallenen. Langsam danach sah man Verwundete die Arme erheben und mit weissen Täfelchen, beschriftet nach Hilfe flehend, winkten. Doch die Russen trugten keine Rücksicht auf ihnen. Nach Ablauf einer Weile hatte der letzte Arm seine überzählte Brite gewirkt. Der Tod des Leutnants Estram war tragisch; er wurde von Japanern umzingelt und kämpfte, bis sein Säbel zerbroch, worauf er seine Hände ergab. Doch wurde er schnell von Japanern durchbohrt, immerhin nicht eher, als bis er acht Japaner hingerichtet hatte. Eine Kompanie, welche eine Wollstich an Wollstich: „Wir können die Stellung nicht halten.“ Aber ich könnte sterben.“ erwiderte ihnen die General, und das taten sie. Am 14. d. M. wurden über 2000 tote Japaner zwischen den Forts II und III entworfen, nachdem man durch den japanischen General unerschütterlichen Gerechtigkeit erhalten hat, daß das Gerücht, daß General Stogi gefangen sei, es wird inoffen für grundlos erklärt.

Die neuesten Drahtmeldungen lauten:

London, 20. Sept. Nach einer Meldung aus Tokio machten die Russen am Sonntag abend einen Ausfall aus Port Arthur, um die Höhen bei Ghehjan zurückzuerobern. Sechs Bataillone nahmen an dem heftigen Ansturm teil, wurden aber von den Japanern mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Petersburg, 20. Sept. Nach einer Meldung aus Ghabin erwiderten die Japaner neuerdings im nördlichen Korea eine lebhaftere Tätigkeit. Ein Detachement wurde in Ghabung gesehen. An einem Schmalweg in der Nähe von Pucheng soll ein Kavallerieregiment teilgenommen haben.

Mukden, 20. Sept. Das japanische Heer rückt langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Rio, den rechten im Gebirge, etwa auf die Kohlengruben von Fushan (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Gerüchten, daß auch westlich von Mukden Bewegungen der Russen und Japaner stattfinden, läßt man keinen Glauben, weil das eine Behauptung der chinesischen Neutralität wäre. In Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgefallen. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Beamten sollen indes nicht immer ganz gefügig sein und sogar geheimen Meinungen der Japaner gehören. Die Stille der Russischen Armee in Mukden ist wieder eröffnet. Die Verluste der Japaner bei Liaojang werden auf 30 000 Mann geschätzt.

Petersburg, 20. Sept. Die Nachricht eines englischen Wäntes, wonach angeblich eine große Schlacht bei Mukden im Gange sei, wird amtlich dementiert.

Rom, 20. Sept. Die „Tribuna“ berichtet aus Liaojang über den Vormarsch der Japaner nach Mukden folgenden: Rurol befindet sich auf der rechten Flanke, Kobu im Zentrum und Du auf der linken Flanke. Eine vierte Armee, bestehend aus in Richtung gelangenden Truppen, befindet sich auf dem äußersten linken Flügel. Die Armee Rurols ist durch zwei Divisionen verläßt worden. Die japanischen Streitkräfte werden auf 300 000 Mann mit 850 Kanonen geschätzt. Rurol schlägt, falls Rurols, abgesehen vonfalls zahlreiche Verstärkungen erhalten werden, es ihm erlauben werden, nützlichfalls die Offensive zu ergreifen. Man erwartet die Entscheidungsschlacht jeden Tag. In Kiening ist alles vorbereitet, um den Russen zu ermöglichen, eventuell noch weiter nach Norden zurückzugehen.

Washington, 19. Sept. (Meldung des Rueterischen Bureaus.) Das Abkommen über die Angelegenheit des russischen Kreuzers „Vena“ gegenüber den Offizieren und der Mannschaft freien Aufenthalt in San Francisco, jedoch mit der Bedingung, daß sie während der Dauer des Aufenthalts abgesehen nicht über die Grenzen der Stadt hinausgehen und nur dann nach Ausland zurückkehren, wenn über diese Frage ein Abkommen zwischen Rußland und Japan getroffen ist.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. o. Professor und Direktor des pharmatologischen Instituts an der Universität Würzburg Geh. Medizinalrat Dr. Hans Gott Meyer hat einen Ruf an die Wiener Universität auf den neuerrichteten Lehrstuhl für experimentelle Pathologie abgesehen. — Der Privatdozent für Chirurgie an der Universität in Wien Dr. med. Karl Ritter ist zum Oberarzt an der dortigen chirurgischen Klinik ernannt. — Der mit dem Titel eines o. Universitätsprofessors betheiligte Privatdozent an der Wiener Universität Dr. phil. Rudolf W. a. d. H. zum außerordentlichen Professor der germanischen Sprachwissenschaft ernannt. — Der Privatdozent für Zoologie an der Universität in Wien Prof. Dr. Heinrich G. a. d. H. zum außerordentlichen Professor für Gichtwissenschaft ernannt. — Der in protographischer Verwendung an der Kaiserlich-akademischen lebende Vater Wladimir a. d. H. ist befohlen zum außerordentlichen Professor ernannt. Am 15. September ist der o. Professor der romanischen Philologie an der Kaiserlichen Universität Dr. phil. Friedr. Georg W. im Alter von 38 Jahren gestorben. — Die o. Professoren an der Universität in Vienne B. Galli, B. G. (Sylvius und Barthelemy), H. J. S. (Mathematik) und August S. (Mechanik) sind zu ordentlichen Professoren befohlen ernannt.

* Marie Wittingers Leiche ist, wie aus Klagenfurt gemeldet wurde, jetzt auf dem Friedhofe von Unnaudil begraben und bereits nach Wien übergeführt worden. Dort wird sie in dem Ehrengrabe beigesetzt, das ihr die Stadt auf dem Zentralfriedhofe gewidmet hat und das einen künstlerisch schönen Ausdruck erhält. Die Leiche ist in der Gruft an der Stirn und im Laufe dieses Jahres zwei Vorstellungen veranlassen, deren Einnahmen als Beitrag zu den Kosten der auf den Ehrengräbern von Marie Wittinger und Josefina Wittinger zu errichtenden Denkmale dienen wird. In einer dieser Vorstellungen soll ein Bild, in dem ein Wittinger die Gräber der Wittinger an der Stirn und im Laufe dieses Jahres wiederholt der Wittinger zur Aufführung gelangen.

Das neue Stadttheater in Darmstadt, das von Professor Martin Dülfer erbaut worden, ist am 17. Sept. mit einer Aufführung des „Zamphor“ eröffnet worden.

Sport und Jagd.

— Rennen zu Berlin-Spandauer. Sonntag, den 10. September. Bergelebenrennen. Nr. 4000. Zeit. 1000 Meter. Herrn. G. von Oppenheim „Kriegskunst“ (von Düren) 1. „Dube“ 2. „Anteportas“ 3. „Belg. gemolten“. Zeit. 66:10. Pl. 32, 40, 24, 20. — Raubvogelrennen. Nr. 3000. Zeit. 2000 Meter. Herrn. G. von Oppenheim „Kriegskunst“ (von Düren) 1. „Belg. gemolten“. Zeit. 48:10. Pl. 47, 38, 36, 20. — Herzog von Ratibor-Rennen. Nr. 10000. Zeit. 1200 Meter. Herrn. G. von Oppenheim „Kriegskunst“ (von Düren) 1. „Belg. gemolten“. Zeit. 15:10. Pl. 24, 20, 20. — Wänterrennen. Nr. 2000. Zeit. 1200 Meter. Herrn. G. von Oppenheim „Kriegskunst“ (von Düren) 1. „Belg. gemolten“.

Ausstellung in Modell-Hüten

Einfach garnierte Sachen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

[3432]

Paul Danneberg,
Decorateur,
Salle, St. Ulrichstr. 18 a,
empfiehlt bequem,
vorzüglich gearbeitete
Herren-Fauteuils
Damen-Fauteuils
beigl.
Leder-Fauteuils
in sehr großer Auswahl
ab Lager. [3414]

**Meerscham- und
Bernsteinspitzen**
i. Einzel empfängt in bester Qualität
von 1,00—24,00 Mark
41 Ernst Karras jun.,
Leipzigerstraße 4. [3409]

Kontrollkaffe
kaufe, Verschreibung, Preisangabe.
Ibr. u. Z. m. 885 a. d. Exped. d. Sta. [3420]

Louis Böker, 7 Leipzigerstr. 7,
Fernsprecher 688.
Grösstes Spezial-Geschäft für
Porzellan, Kristall-, Steingut- und Luxuswaren.
Besonders günstige Kaufgelegenheit für
Speise-Service, Kaffee-Service, Wasch-Service,
Kristallglasgarnituren, Küchensgarnituren,
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen
zu staunend billigen Preisen.
Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit.

Besichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet. [3423]

Korb- u. Kinderwagenhandlung
Obere Leipziger-
straße 45
im Hause
Hotel
„Stadt Berlin“.
Großes Spezial-
geschäft in
Kinderwagen,
Kinderwagen von
14 Bbl. an, Kinder-
sportwagen von 5 Bbl. an. Bei
Verstellung auf Kinderwagen, 10 Bbl.
Auf alle anst. Baren 5 Bbl. Rabatt.
3317
C. Nasse.

Ginguter Hausstrunk
ist das
Hausbier in Flaschen
à 6 Btl.,
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Btl., von
Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Brauerei,
Fernsprecher 2649. [3201]

Wohne vom 22. 4. Mts. ab
Friedrichstrasse No. 47.
Sprechstunden
Wochentags 11—1 Uhr.
Dr. Lange. [3420]

Julius Becker,
Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr,
empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren. [3428]

Neue Hochschule, Halle S., St. Ulrichstr. 18.
Aufnahme neuer Schülerinnen. Gründl.
Ausbild. in der bes. Rache. 6-Monatskurs, inkl. Pension 450 Bbl. [2600]

Spezial-Geschäft
Photograph. Apparate
und Bedarfsartikel
liefert
Max Wergien,
4 Neuhäuser 4.
Februar 1940. [2718]

nach Hebererinkunft.

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S., Hordorferstr. 1,
empfehlen:
Portland-Cemente
Stern-, Vorwöhler- u. Ascania-
Cemente,
Cement-Kalke.
Dachdeckungs-Materialien,
als:
Pappen, Ziegel, Schiefer. [0085]
Gips,
Stuck-, Putz- u. Estrich-Gips,
Gipsdielen u. Gips-Platten,
Putz-Rohr-Gewebe,
einfaches und doppeltes,
Torf-Streu und Torf-Mull,
Garten-Ornamente.
Telephon 93.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Spezialgeschäft
für gut bürgerliche Wohnungsanrichtungen
Hainstr. 1. LEIPZIG, am Markt.
(BARTHELS-HOF)

Inventur-Ausverkauf.
Nach beendeter Inventur und um Platz für neu einzurichtende
Zimmer zu schaffen, stelle den größten Teil meines Lagers zum
Ausverkauf.
Derselbe endet mit dem 30. Oktober.
Diese Preise sind **10—20%** und mehr ermäßigt.
Verkauf nur gegen Kasse. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich
aufbewahrt.
Das Lager enthält eine reiche Auswahl von
hochmodernen Zimmern und einzelnen Möbeln
in nur solider Ausführung und bürgt der gute Ruf meiner Firma
für die Realität dieses Angebotes.
Einen grossen Posten abgepasste **Gardinen u. Tischdecken**
mit 20% Rabatt. [3161]

Hauptmöbelmagazin
Leipzig, Hainstr. 1. **Paul Michaud,** Leipzig, Hainstr. 1.

Einladung zum Abonnement auf die Münchner
JUGEND
Preis pro Quartal (13 Nummern)
durch Buchhandel, Zeitungs-Agentur od. Post bezogen
Mk. 3,50 (Kr. 4,60).
Die „Jugend“ ist in ihrer vielberufenen
Eigenart geradezu ein Bedürfnis für unser öffent-
liches Leben. (Wochensatz Zeitung)
„Alle um ein teilch entrolltes Banuco schart
sich Alles um die „Jugend“, was nach sehen,
lesen, hören und dabei doch eben Formen in
Stark und Weich streift.“ (Wochensatz der hantbarer Nachrichten.)
„Jugend“ - München - farbigen 25
Probenummer
auf Verlangen
kostenfrei.
62,000

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. [459]
Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfecht-
barkeit und Weltpolice nach zwei Jahren. — Verwendung der
Dividende wahlweise zur Prämienermässigung oder — ohne neue
ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme
(jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs),
Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Wilh. Rasch,** Albrechtstr. 38.

Gelegenheitskauf.
800 Herbst- und Winter-Paletots,
hochelegante Sachen, von Maßanfertigung nicht zu unter-
scheiden, sollen bis Weihnachten weit unter Preis ver-
kauft werden. [3425]
Otto Knoll, obere Leipzigerstrasse 36.
Rabattmarken.

Fleisch = Extract
Prairie = Marke
unübertroffen
in Geschmack u. Ausgiebigkeit!
— Täpfe mit Porzellandeckel-Verschluss. —
Zu haben in den besseren einschlägigen Geschäften.
General-Vertrieb: **Aug. Troitzsch,** Landwehrstr. 1.
Februar 2891.

Die von Herrn Professor Dr. Friedberg bewohnt gemessene
2. Etage
meines Hauses
Große Steinstraße 19
ist sofort anderweitig zu vermieten. Näheres im Privat-Bureau
Große Steinstraße 19 zu erfragen. [2741]
Geh. Kommerzienrat Lehmann.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.



Die verlässlichen Abonnenten unserer Zeitung, welche dieselbe durch die Post beziehen, machen wir höflich darauf aufmerksam, daß die Preissträger amtlich angewiesen und berechtigt sind, bezügl. Erneuerung des Abonnements die Quittung über 3,72 Mk. (einschl. Postgebühren) für das IV. Quartal 1904 in der Zeit vom 15. bis 25. September c. zu präsentieren und über den genannten Betrag vollständig zu quittieren.

Wir bitten unsere verlässlichen Abonnenten, von dieser Einrichtung zur Vermeidung der Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung Gebrauch zu machen. Nach dem 25. September kann die Erneuerung des Post-Abonnements nur am Schalter des Revisor-Postamts erfolgen. Auch ist es gestattet, ein Abonnement auf unsere Zeitung schriftlich bei der zuständigen Postanstalt zu bestellen. Eine Gebühr für bearbeitete Bestellungen sowie für Einziehung des Abonnementbetrages wird nicht erhoben.

Die Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Amundorf (Saalkr.), 19. Sept. (Feigwedel.) Das renommierte Stoffgeschäft des Herrn F. Gaudig hier ist durch Verkauf in den Besitz des Herrn Heinrich Emeny übergegangen. Genannter Herr wird die Bewirtschaftung in nächster Zeit übernehmen. Der Preis soll dem Vermögen nach 100 000 Mark noch bedeutend übersteigen. Der Verkauf betrifft nur das hiesige, rechts der Bahnhofs-Endstation, während das Bahnhofsgebäude links dem alten Besitzer verbleibt.

g. Götters (Saalkr.), 19. Sept. (Ein Pferd überfahren.) Mit einem auf dem Hofmarkt zu Götters nach Besatzung mit verkauften Pferde nach Großgallung unterwegs. Während sich die Hühner des Wagens in der Reiskrautbedeckung schaukelten, wurde das Pferd und rasch davon. Ein Sträucherbaum ausgefallen, wurde das Pferd wieder fest gemacht. Doch von neuem ging das Pferd durch und nahm die Richtung Götters an. Auf dem Bahndamme nach Götters wurde das Pferd von einem die Strecke passierenden Wägen überfahren und namentlich an dem Bein verletzt, jedoch es getötet werden mußte.

g. Döllitz (Saalkr.), 19. Sept. (Lebensnude.) Die Ursache des hiesigen Unwitters St. wollte ihren Leben durch Erhängen ein Ende machen. Schon hatte sich die Lebensnude angehängt, als ein Handwerksmann das Geheiß betrat und die Frau gleich abschnitt. Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg.

a. Naumburg, 19. Sept. (Bahnenweiche. - Kinderfisch.) Am benachbarten Dorf Petzdorf lebte der Arbeiter und Landwirthverein am gestrigen Tage das Fest der Bahnenweiche. Der ganze Ort war überaus reich an Kindern und Fischen geschildert. Am Vormittag hielt der Verein gemeinschaftlich Sitzung, während sich am Nachmittag in dem sonst so stillen Dorfchen reges Leben entspann, denn 24 auswärtige Vereine hielten nacheinander mit ihrem Fischen feierlichen Eingang und wurden schließlich mit Musik vom Festverein freundlich empfangen. Nach Beendigung der Ordnung bewegte sich der impulsive Zug mit der noch unerschöpflichen neuen Fische an der Spitze zum Festplatze an der schonen Friedeinsende inmitten des Dorfes, wo zunächst der Vorsitzende des Festvereins, Obersteiger Krause, alle erschienenen Vereine kurz willkommen hieß. Auch er überreichte im Namen seines Vereins einen Aufschuß an die Jugend der neuen Fische. „Mit Gott für Kaiser und Reich!“ die Festrede. In redt daher diese Fische die Bedeutung dieser Worte den alten und jungen Kriegern aus Herz und Hohn mit der Erklärung und Bedeutung der Farben schwarz-rot-rot. Der Vorsitzende des Kreis-Festvereins, Vorsitzender der Festvereine, d. V. Bürgermeister Kromsch als Weihenbinder, weihte die neue Fische, nachdem er dem Festverein die Fische zur Fische und den Wert des Festes der neuen Fische aus Herz und Hohn mit einem Aufschuß an die Jugend der neuen Fische. Kreisforstmann Obersteiger Krause, d. V. Bürgermeister Kromsch als Weihenbinder, weihte die neue Fische, nachdem er dem Festverein die Fische zur Fische und den Wert des Festes der neuen Fische aus Herz und Hohn mit einem Aufschuß an die Jugend der neuen Fische.

g. Götters (Saalkr.), 19. Sept. (Lebensnude.) Die Ursache des hiesigen Unwitters St. wollte ihren Leben durch Erhängen ein Ende machen. Schon hatte sich die Lebensnude angehängt, als ein Handwerksmann das Geheiß betrat und die Frau gleich abschnitt. Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg.

a. Naumburg, 19. Sept. (Bahnenweiche. - Kinderfisch.) Am benachbarten Dorf Petzdorf lebte der Arbeiter und Landwirthverein am gestrigen Tage das Fest der Bahnenweiche. Der ganze Ort war überaus reich an Kindern und Fischen geschildert. Am Vormittag hielt der Verein gemeinschaftlich Sitzung, während sich am Nachmittag in dem sonst so stillen Dorfchen reges Leben entspann, denn 24 auswärtige Vereine hielten nacheinander mit ihrem Fischen feierlichen Eingang und wurden schließlich mit Musik vom Festverein freundlich empfangen. Nach Beendigung der Ordnung bewegte sich der impulsive Zug mit der noch unerschöpflichen neuen Fische an der Spitze zum Festplatze an der schonen Friedeinsende inmitten des Dorfes, wo zunächst der Vorsitzende des Festvereins, Obersteiger Krause, alle erschienenen Vereine kurz willkommen hieß. Auch er überreichte im Namen seines Vereins einen Aufschuß an die Jugend der neuen Fische. „Mit Gott für Kaiser und Reich!“ die Festrede. In redt daher diese Fische die Bedeutung dieser Worte den alten und jungen Kriegern aus Herz und Hohn mit der Erklärung und Bedeutung der Farben schwarz-rot-rot. Der Vorsitzende des Kreis-Festvereins, Vorsitzender der Festvereine, d. V. Bürgermeister Kromsch als Weihenbinder, weihte die neue Fische, nachdem er dem Festverein die Fische zur Fische und den Wert des Festes der neuen Fische aus Herz und Hohn mit einem Aufschuß an die Jugend der neuen Fische.

g. Götters (Saalkr.), 19. Sept. (Lebensnude.) Die Ursache des hiesigen Unwitters St. wollte ihren Leben durch Erhängen ein Ende machen. Schon hatte sich die Lebensnude angehängt, als ein Handwerksmann das Geheiß betrat und die Frau gleich abschnitt. Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg.

a. Naumburg, 19. Sept. (Bahnenweiche. - Kinderfisch.) Am benachbarten Dorf Petzdorf lebte der Arbeiter und Landwirthverein am gestrigen Tage das Fest der Bahnenweiche. Der ganze Ort war überaus reich an Kindern und Fischen geschildert. Am Vormittag hielt der Verein gemeinschaftlich Sitzung, während sich am Nachmittag in dem sonst so stillen Dorfchen reges Leben entspann, denn 24 auswärtige Vereine hielten nacheinander mit ihrem Fischen feierlichen Eingang und wurden schließlich mit Musik vom Festverein freundlich empfangen. Nach Beendigung der Ordnung bewegte sich der impulsive Zug mit der noch unerschöpflichen neuen Fische an der Spitze zum Festplatze an der schonen Friedeinsende inmitten des Dorfes, wo zunächst der Vorsitzende des Festvereins, Obersteiger Krause, alle erschienenen Vereine kurz willkommen hieß. Auch er überreichte im Namen seines Vereins einen Aufschuß an die Jugend der neuen Fische. „Mit Gott für Kaiser und Reich!“ die Festrede. In redt daher diese Fische die Bedeutung dieser Worte den alten und jungen Kriegern aus Herz und Hohn mit der Erklärung und Bedeutung der Farben schwarz-rot-rot. Der Vorsitzende des Kreis-Festvereins, Vorsitzender der Festvereine, d. V. Bürgermeister Kromsch als Weihenbinder, weihte die neue Fische, nachdem er dem Festverein die Fische zur Fische und den Wert des Festes der neuen Fische aus Herz und Hohn mit einem Aufschuß an die Jugend der neuen Fische.

g. Götters (Saalkr.), 19. Sept. (Lebensnude.) Die Ursache des hiesigen Unwitters St. wollte ihren Leben durch Erhängen ein Ende machen. Schon hatte sich die Lebensnude angehängt, als ein Handwerksmann das Geheiß betrat und die Frau gleich abschnitt. Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg.

a. Naumburg, 19. Sept. (Bahnenweiche. - Kinderfisch.) Am benachbarten Dorf Petzdorf lebte der Arbeiter und Landwirthverein am gestrigen Tage das Fest der Bahnenweiche. Der ganze Ort war überaus reich an Kindern und Fischen geschildert. Am Vormittag hielt der Verein gemeinschaftlich Sitzung, während sich am Nachmittag in dem sonst so stillen Dorfchen reges Leben entspann, denn 24 auswärtige Vereine hielten nacheinander mit ihrem Fischen feierlichen Eingang und wurden schließlich mit Musik vom Festverein freundlich empfangen. Nach Beendigung der Ordnung bewegte sich der impulsive Zug mit der noch unerschöpflichen neuen Fische an der Spitze zum Festplatze an der schonen Friedeinsende inmitten des Dorfes, wo zunächst der Vorsitzende des Festvereins, Obersteiger Krause, alle erschienenen Vereine kurz willkommen hieß. Auch er überreichte im Namen seines Vereins einen Aufschuß an die Jugend der neuen Fische. „Mit Gott für Kaiser und Reich!“ die Festrede. In redt daher diese Fische die Bedeutung dieser Worte den alten und jungen Kriegern aus Herz und Hohn mit der Erklärung und Bedeutung der Farben schwarz-rot-rot. Der Vorsitzende des Kreis-Festvereins, Vorsitzender der Festvereine, d. V. Bürgermeister Kromsch als Weihenbinder, weihte die neue Fische, nachdem er dem Festverein die Fische zur Fische und den Wert des Festes der neuen Fische aus Herz und Hohn mit einem Aufschuß an die Jugend der neuen Fische.

g. Götters (Saalkr.), 19. Sept. (Lebensnude.) Die Ursache des hiesigen Unwitters St. wollte ihren Leben durch Erhängen ein Ende machen. Schon hatte sich die Lebensnude angehängt, als ein Handwerksmann das Geheiß betrat und die Frau gleich abschnitt. Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg.

den Aufstellungsstellen und auf den freien Plätzen öfters ein starkes Menschengewoge herrschte. Mit großem Interesse wurde besonders die in der Haupthalle veranfaltete Obstausstellung besichtigt, bei der die Obstausstellung ebenfalls abgeschlossen sein sollte. Heute, Montag, vormittags 11 Uhr fand in der großen Haupthalle des Rathhauses die Eröffnung der Ausstellung, im hiesigen Raum vor von eingeladenen und sonst beteiligten Herren und Damen dicht besetzt. Anzumerken befanden sich auch wieder die Spitzen und viele andere Vertreter unserer staatlichen und städtischen Behörden. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden der Handwerksammer zu Naumburg, Herrn Meißner, sprach er, nahm der Vorsitzende Dr. v. Borchers an, daß die Ausstellung, um einen folgenschweren Erfolg zu erzielen, so voll denn nun das herrliche Werk gelassen werden, das so vielen herrliche Freude gemacht hat. Tausende und Abertausende sind hierher gekommen, um die Ausstellung anzusehen, um sich zu überzeugen, wie groß die Anwesenheit und die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Handwerks, und um neue Anregungen mitzunehmen. Alle Besucher haben ihre Rechnung gefunden, und jeder hat sich davon überzeugen können, daß das Handwerk gut und lebensfähig ist. Darum müßte man aber auch allen Dank sagen, die an dem Werk mitgeholfen haben, namentlich auch den Ausstellern, die nicht nur den Zweck, sondern auch die Aussteller auszubilden. Er zweifelt nicht, daß man aus dieser Handwerks-Ausstellung herausgehen werde im Vertrauen auf lohnende Arbeit und mit der Zuversicht, daß das Handwerk in unserem deutschen Vaterlande nicht zu Grunde gehen werde, daß es im Gegenteil weiter gedeihen und sich den modernen Einrichtungen und gebräuchlichen Hilfsmitteln zu nütze machen. Man wolle wissen und hoffen, daß alle, die Handwerker sind und Handwerker werden wollen, aus der Ausstellung die gute Lehre entnehmen, daß treue, pflichtbewußte Handwerker auch in Zukunft ihren Lohn finden. Das gut verarbeitete Werk habe unter dem Einfluß unserer Staatsorgane, der jede bürgerliche Arbeit fröhliche. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch, hoch! — Verschieden schloß der Aufbruch die große Halle, und freudig stimmte die Festversammlung in das von der Kapelle angestimmte „Heil Dir im Siegerkranz“ ein. Gleichzeitige Ehrerbietung wurde dem hiesigen Ausstellern für gelieferten. Mit der von der Pionierleitung vortrefflich vorgegangenen Jubel-Cantate von Weber erreichte der feierliche Akt sein Ende.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Verstorbene Brandstiftung.) In der Nacht vom 15. u. 16. verbrannte ein Individuum, welches mit einem Koffer, in dem sich eine große Menge von nützlichen Dingen befand, die von dem Sturmanns Solenzia hier in Brand zu stecken. Zum Glück gelang es einem zufällig vorübergehenden Hausbesitzer, das Feuer rechtzeitig zu erlöschen, während der Brandstifter sofort gefasst wurde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

Naumburg, 19. Sept. (Erwählte Einbrecher.) Am 17. u. 18. wurden von der hiesigen Strafkammer zwei gefährliche Einbrecher, die angeblichen Arbeiter Wilhelm Schüt und Paul Dutschmann, die hier verschiedene neue Waren beschlagnahmt hatten, festgenommen. In ihrem Versteck wurden 30 Dosen- und Kamenbraten, 10 Flaschen Wein in Stettin, Berlin und hier verpackte Waren, 10 Cigarettenpackungen, auf verschiedene Namen lautend, und verschiedener Wertgegenstände, wie Schmuck, an der Hand, gefunden. Die Hohen in Torgelow bei Stettin und die Cigarettenpackungen aus einer Kiste in Marienthal (Kreis Tempin) mittels Einbruchs gefolien. Bei den weiteren Befragungen ergab sich, daß die Festgenommenen das falsche Namen beigefügt hatten, um die Strafkammer zu täuschen. Die Namen waren (Johel Nagen) und Wilhelm Pfetschmann aus Lebernünde.

bezüglich, unerschöpflich zu machen und das Vertrauen und das gute Einnehmen zwischen den einzelnen Parteien zu fügen. — Weiter forderte der Referent bei öffentlichen Submissionen die Berücksichtigung des Mittelpreisverfahrens. Gegen 4 Uhr nachmittags wurden die Verhandlungen am morgigen Freitag, an welchem Tage sie auch beendet werden.

Stahlfelsen (Saalkr.). 19. Sept. (Großes Schadenafeuer.) Gestern früh ging hier die letzte Erntedrucke Feuer und Handwerksleute von Draht in Flammen auf. Große Vorräte von Wehl und Getreide sind mitverbrannt. Das Feuer wütete von morgens 4 Uhr bis weit in den Nachmittag hinein, und durch die immer steigenden Feuerzungen wurde der ganze Ort gefährdet. Den ängstlichen Anwohnern der um mehreren Dörfern der Umgebung beteiligten Feuerwehren gelang es wenigstens, das Übergehen des Feuers auf den Ort zu verhindern. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark, ist aber bei Besichtigung unbekannt.

Stahlfelsen (Saalkr.). 19. Sept. (Großes Schadenafeuer.) Gestern früh ging hier die letzte Erntedrucke Feuer und Handwerksleute von Draht in Flammen auf. Große Vorräte von Wehl und Getreide sind mitverbrannt. Das Feuer wütete von morgens 4 Uhr bis weit in den Nachmittag hinein, und durch die immer steigenden Feuerzungen wurde der ganze Ort gefährdet. Den ängstlichen Anwohnern der um mehreren Dörfern der Umgebung beteiligten Feuerwehren gelang es wenigstens, das Übergehen des Feuers auf den Ort zu verhindern. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark, ist aber bei Besichtigung unbekannt.

Landwirtschaftliches.

Die landwirtschaftlichen Winterkulturen unserer Provinz Sachsen beginnen in nicht mehr allzulanger Frist wieder ihre Unterrichtsfrist. In der letzten Dorotheawoche, nachdem die ruhigere Zeit im Landwirtschaftsbetriebe eingetreten ist, werden die jungen Landwirte wieder sammeln, um ihnen die Grundlagen für die erfolgreiche Ausübung ihres Berufes zu geben. Diese Arbeit ist um so bedeutungsvoller, je schwächer sich die Verhältnisse für die Landwirtschaft gestalten. Es sollte deshalb gerade in der heutigen Zeit jeder Landwirt, auch der, welcher nur einen kleinen Betrieb besitzt, die Gelegenheit nicht vorbeistehen lassen, seinen Söhnen, soweit sie dem väterlichen Berufe treu bleiben, neben der praktischen Ausbildung in der elterlichen oder einer anderen Wirtschaft auch eine tüchtige schulmäßige Durchbildung zuteil werden zu lassen. Wissen ist Macht! gilt auch für die Landwirtschaft, die, wenn sie richtig verstanden, betrieben und beherrscht werden soll, nicht allein das Können in der Ausübung, sondern auch das geistige Verleben aller Vorkänge in ihren verschiedenen Zweigen verlangt. Wir möchten deshalb unsere Leser aus der landwirtschaftlichen, aber einbringlich hinweisen auf die in unserer Provinz bestehenden, jetzt in die Verwirklichung der Landwirtschaftsämter übergebenen acht Winterkulturen (Direktor Dr. Herzberg), Genthin (Direktor Dr. Altmann), Quedlinburg (Direktor Wolf), Merseburg (Direktor Dr. Gwallig), Wittenberg (Direktor Dr. von Spillner), Artern (Direktor Herbst), Erfurt (Direktor Grich), Worbis (Direktor Kellermann). Daß diese Anstalten bisher die ihnen besonders im Interesse des bäuerlichen Grundbesitzes gestellte Aufgabe recht wohl zu lösen verstanden haben, beweist die in den letzten Jahren ständig wachsende Schülerzahl. Würde diese auch im kommenden Winterhalbjahr eine erfreuliche Steigerung erfahren. Die Anmeldung von Schülern ist natürlich bald bei dem Direktor der af besichtigten Winterkulturen zu bewirken, von dem auch alle näheren Auskünfte über den Lehrplan, die Schulordnung, die Pensionsverhältnisse u. zu erhalten sind.

Schiffsfahrts-Nachrichten.

Arbeitsnachricht. Sachin. 19. Sept. in Shanghai angef. „Griener.“ 18. Sept. in Eingangs angef. „Kain.“ 18. Sept. in Adelaide angef. „Baren.“ 18. Sept. Kade passiert. „Friedrich der Große.“ 18. Sept. nachm. 10 Uhr v. Southampton abgef. „Prinz-Regent Luipold.“ 19. Sept. v. Antwerpen abgef. „Mendiger.“ 19. Sept. v. Antwerpen abgef. „Kaiser Wilhelm.“ 19. Sept. v. Bremen abgef. „Nachen.“ 19. Sept. Dover passiert. „Hohenzollern.“ 19. Sept. v. Bremen abgef. „Gibraltar.“ 19. Sept. v. Gibraltar abgef. „Prinz Sigismund.“ 18. Sept. v. Rio de Janeiro abgef. „Humana.“ 19. Sept. v. Philadelphia abgef. „Genta.“ 19. Sept. in Woolong angef. „Dacia.“ von dem Sa Vata, 19. Sept. 5 Uhr morgens Dover pass. „Pantofel.“ von Baltimore, 19. Sept. 3 Uhr morgens Dover pass. „Nabia.“ von Dänien, 18. Sept. Perim pass. „La Vata.“ v. Santos nach Genua, 18. Sept. 12 Uhr mittags Gibraltar pass. „Fretoria.“ nach New-York, 18. Sept. 6 1/2 Uhr abends v. Bonlogne abgef. „Metter.“ 18. Sept. 11 1/2 Uhr vorm. in Rotterdam angef. „Wladis.“ 18. Sept. 8 Uhr morgens in New-York angef. „Cathia.“ von Westindien, 18. Sept. 3 Uhr morgens von Dover abgef. „Gruenitz.“ 17. Sept. in New-York angef. „Dortmund.“ 17. Sept. 10 Uhr abends auf der Elbe angef. „Antonina.“ 17. Sept. in Tampico angef. „Prinz Waldert.“ von Genua und Neapel nach New-York, 16. Sept. 12 Uhr nachts Gibraltar passiert. „Prinz Ester.“ von New-York nach Neapel und Genua, 17. Sept. Gibraltar passiert. „Nelia.“ 17. Sept. 4 Uhr nachm. in Delfin angef. „Pennybanna.“ 17. Sept. 2 Uhr nachm. von New-York über Dover nach Hamburg abgef. „Wladis.“ 17. Sept. 1 Uhr nachm. von New-York nach Christiania und Stettin abgef. „Prinz August Wilhelm.“ 17. Sept. in Vera Cruz angef. „Baltana.“ von Philadelphia, 17. Sept. 4 1/2 Uhr nachm. Vizard passiert.

Briefkasten.

V. K. Der gelehrte „Hans“ ist trotz seiner mannigfachen Kenntnisse doch ein ganz „unbefangenes“ Pferd geblieben mit Forderungen und Forderungen, auch auf die Pflege der Beilichkeit u. hat sich offenbar nicht erfüllt. Er ist nicht erfüllt. Er ist nicht erfüllt als Richter noch im Einpässe verurteilt, sondern ist ausschließlich der „Stillschicht“ — um ihn nicht zu erfüllen, hat er ständig ein paar Freunden in Gärten oder wird spazieren geführt. Während er seinen Lebens und Treiben ist auch und u. s. nicht begeben, wir werden aber Schritte tun, um auszuforschen darüber zu erfahren, denn in der Zeit sind diese Aussagen die unferne Stillschicht höher noch niedriger angenommen werden und, nicht geringen Interesse und ihre Verantwortung würde zur Lösung der Gelehrsamkeit über den „flügen Hans“ zweifellos viel beitragen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Eider und schmerzlos nicht das seit 30 Jahren bewährte echte Badener Heilwasser. Berlin. Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien. (341)

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische kaufmännische Fortbildungsschule in Halle a. S.
Charottenstraße 15.
 1. Das neue Schuljahr (Winterhalbjahr 1904/05) beginnt, wie bei ähnlichen ähnlichen Schulen, am Dienstag, den 18. Oktober.
 2. Vom Schulleiter, Mittelschulleiter **Geisige**, wird an allen Schultagen während der Sprechstunden Auskunft über die Schule erteilt und Anmeldungen neuer Schüler werden von demselben schon jetzt täglich von 10^{1/2}—11 Uhr im Vertretungszimmer, Charottenstraße 15, entgegengenommen. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen neuer Schüler möglichst frühzeitig zu bewerkstelligen, damit ihre Unterrichtsstunden in diejenige Zeit gelegt werden können, in der die jungen Leute am besten in den verschiedenen Geschäftszweigen tätig und abkömmlich sind.
 3. Zur Aufnahme gelangen:
 a) Fortbildungsschulpflichtige (nach dem 30. September 1887 geborene) Kaufmannslehrlinge. Die Anmeldung bei der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule bezieht von der Verpflichtung, die allgemeine Fortbildungsschule zu besuchen.
 b) Nicht mehr fortbildungsschulpflichtige Kaufmannslehrlinge, aus solche, die den Berechtigungschein zum Einjährigen freiwilligen Militärdienst erworben haben.
 c) Einjährige in Doppeljahrgängen beschickte Lehrlinge.
 d) Gehilfen und andere junge Kaufleute, die sich in einem oder mehreren der nachstehend bezeichneten, speziell kaufmännischen, fremdsprachlichen oder technischen Lehrfächer weiterzubilden wollen.
 e) Nichtlehrlinge, soweit sie die überplanmäßige theoretische kaufmännische Ausbildung, wie sie die Schule übernimmt, erstreben, oder in der englischen und französischen Sprache und Korrespondenz und den ledigen Unterrichtsgegenständen: Schnellschreiben, Handelsbuchführung, Buchführung, Handelsrechen, Stenographie, Maschinenschreiben, Drogenlehre (Botanik, spezielle Drogenlehre, Chemie).
 4. Der Lehrplan umfasst folgende Lehrgegenstände: Kaufmännische Buchführung, Handelsbuchführung, Handelsrechen (Korrespondenz), Handelsgeographie und Warenkunde, Handelsrecht und Prozedur, Wechselrecht, Englisch und französisches Handelsrecht (Korrespondenz), Französisch und französisches Handelsrecht (Korrespondenz), Schnellschreiben, Stenographie (Handelsbuchführung und Stenographie), Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Drogenlehre (Botanik, spezielle Drogenlehre, Chemie).
 Die städtische kaufmännische Fortbildungsschule bietet Angehörigen des Handels und Gewerbetreibenden Gelegenheit, sich eine der gezeigten Anforderungen der heutigen Zeit entsprechende Ausbildung in kaufmännischen und technischen Lehrgängen zu verschaffen. Mit dem Beginn des gegenwärtigen Schuljahres ist die Organisation der Schule vollständig ausgebaut worden.
 5. Die Mindestzahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich sechs für die fortbildungsschulpflichtigen Schüler, für alle übrigen wird sie nach Vereinbarung festgesetzt. Die Höchstzahl der Lehrstunden ist unbeschränkt.
 6. Die Unterrichtszeit ist für das Winterhalbjahr auf vormittags von 7—9 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr oder 6, bzw. bis 7 Uhr, oder auf vor- und nachmittags angelegt worden, und zwar möglichst an den folgenden Tagen: Montag-Dienstag, oder Dienstag-Freitag, oder Mittwoch-Sonntag.
 7. Das Schulgeld beträgt halbjährlich für den gesamten Unterricht 15 Mark.
 Nur für den Unterricht im Maschinenschreiben wird noch außerdem im ersten Halbjahr (wöchentlich 2 Stunden) = 10 Mark, im zweiten Halbjahr (wöchentlich 2 Stunden) = 5 Mark zu entrichten. Für die Unterrichtsstunden für die sonstige Unterrichtsstunden = 40 Unterrichtsstunden = 5 Mark, falls diese Schüler nicht wöchentlich 6 Stunden belegen und 15 Mark zahlen. Das Schulgeld wird halbjährlich voranzubehalten.
 8. Wünsche um Schulgeldermäßigung und Freistellen sind an das Kuratorium zu richten.
 Halle a. S., den 8. September 1904.
 Der Magistrat. **Staudt.**

Vorschule in den Franckeschen Stiftungen
 Anmeldungen neuer Schüler zum Wintersemester d. J. für 6 Klassen, besonders für die Michaelisklassen, nehmen täglich außer Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr in meinem Amtsamt entgegen. Lauf- und Anmeldeformulare dabei vorzulegen.
Gentch, Inspektor.

Bekanntmachung.
 1. In der Zeit vom 1.—15. September 1904 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:
 1 Paar schwarze Strümpfe, 1 französisches, 1 griechisches, 3 lateinische Wörter, 1 angeblicher goldener Stempel, 1 kleine Schere, verschiedene Portemonnaies mit und ohne Inhalt, 1 Geldstück, 1 Kuffchen, blau mit weissen Punkten, 4 Taschentücher, 10 Paar Handtücher, 2 einzelne desgl., 1 Haarpange, 4 Broschen, 1 Damenring, 1 kleines runderhalsiges mit Portemonnaie und Inhalt, 1 Damen-Sonnenbrille, 1 Öhring, 1 Stod und 1 Uhr, 1 Sammettasche, 1 goldener Stempel, enthielt 1 Schlüssel, 1 schwarzblaues Schreibtablettchen mit gelben Nadeln, Portemonnaie mit Inhalt, 1 silbernes Stellenarmband.
 2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:
 1 goldene Brosche aus 2 Öhringen, 1 Wadesteck, geg. F. E. H., 1 Damenportemonnaie mit 6 RM., 1 desgl. mit ca. 10 RM., 1 Brosche mit 2 Perlen, 1 kleine schwarze Damenbrille ohne Kette, 1 silberner Mantelfarntasche mit Stoffplatte, 1 goldene Uhr Petersburg 24 997 mit Nadelkette und schwarz-weiß-gelbem Bierspiegel, 1 silberne Damenbrille ohne Kette, im Deckel Photographie, 1 Portemonnaie mit 11,30 RM., 1 desgl. mit ca. 20 RM. und Inhaltliche Stelle-Fleisch, 1 desgl. mit einem 20 Markstück, 1 silb. Remontur-Uhr ohne Kette mit Namen und Monogramm, 1 weiß-gelb-blau kariertes hellenes Hemdhemd, geg. K., 1 gold. rundes Medaillon mit Photographie und Sammetband, 1 grüne-reine gefaltete Börse, 1 silberne Damenring mit Goldband ohne Kette.
 An die unbekanntenen Eigentümer der unter Nr. 1. bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Vermerk, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 der Ministerial-Vermögensverwaltung betr. die polizeiliche Befreiung der Fundstücke vom 27. Oktober 1899 vorzulegen werden wird.
 Beglückliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Nauckstraße 19, Zimmer Nr. 56, erteilt.
 Halle a. S., den 16. September 1904.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Wegen Realanlieferung der Ertragsen Mühlorte und Mühlorte werden dieselben vom 20. d. Mts. ab für den Faber- und Meißner in die auf weiteres gelehrt.
 Halle a. S., den 18. September 1904.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der nächsten Stückprobe in Beilen Schnitt usw. nur noch gegen Entgeltung von 30 Pf. für die Probe abgeben werden darf.
 Die Schnittproben sind vorher in der Stadtkaufhalle einzuliefern.
 Halle a. S., den 17. September 1904.
 Der Stadtkaufmann. **V. E. Rehorst.**

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Transporteinrichtungen für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Dreissigjährige Spezialitäten:
Feldbahnen, Grubenbahnen, Fabrikbahnen, Hängebahnen, Umlader, Transporteure, Luftseilbahnen, Gleisseilbahnen, Kettenbahnen, Bremsberge, Aufzüge, Fahrstühle.

— Goldene Medaille Leipzig 1897. —
Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Konstruktionen überlegen.
Enorme Ersparnis an Betriebskosten.

Bekanntmachung.
 Unter dem Schweinefusse des Bauers **Julius Simon** zu **Radewitz** ist die Schweinefusse ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
 Ammendorf, den 19. September 1904.
Der Amtsvorsteher. Reinhardt.

Bekanntmachung.
 Die Schweinefusse unter den Schweinen des Annaliden **Probst** in **Brachstedt** ist erloschen und die Gefährdung wieder aufgehoben.
 Brachstedt, den 19. September 1904.
Der Amtsvorsteher.

Professor Heinrich Roggen,
 1. Weizen, winter- und lagerfest, liefert hohe Erträge und verträgt späte Ausfaat, verkauft zu **Jeuner 5 50 Mt.**, von 20 Zentner ab billiger, in Käufern Säden (2992)
Fr. Günther, Deutscher
 Post und Bahn Naundorf (Saalt.).

Blumenwiebeln
 in Bruchforten, für Plumentöpfe und Gläser geeignete Sorten zur Anzucht im Zimmerherd. [3123]
Ed. Poencke & Co., m. Raumschulen, Teich Nr. 31.

Zur Saat
 verkauft Hirtengut 3 iedon bei Halle a. S. Schlaraffen- u. Petkuser Roggen, p. Jtr. 9 Mt. frei bei Station, Eppweizen, p. Jtr. bei Station 10 Mt. Shirriff Square head-Weizen, Weilerill, Hoch- und, p. Jtr. 10 Mt. [2721]

Original-Winterweizen der Allgemeinen schwedischen Saatgutmanufaktur
 Neuester und reifer, hochertragreicher Reduzierelutungen:
 1. Svalöv Rodolud-Squarehead.
 2. Svalöv Extra-Weizen.
 3. Svalöv Extra-Squarehead.
 Bei allen bisher bekannt gewordenen Konzentrationen liefert **Svalöv** Originalsaat den höchsten Ertrag.
 Preis 28.— M. per 100 kg ab Anbaukosten bei Übernahme von mindestens 1000 kg 1.— M. von 10000 kg 2.— M. Rabatt per 100 kg.
 Lieferung nur in neuen plombierten Säden; Plomb- und Anbaugetreide tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen.
 Sade à 50 kg 60 Pf. à 75 kg 75 Pf. per Sack.
 Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich vergrößerte Aufträge unentgeltlich bleiben. [2619]
 Ausführliche Prospekte gratis!
Deutsch-schwedische Saatgutmanufaktur
 Abt. G.,
 Hoffenrieder bei Stettin.
Graf Aram-Schlagenthin.
 Zwei Ältere [3332]

Shirriffweizen zur Saat [3416]
 empfiehlt in die Qualität **Emil Veitel, Köthen in Anb.**

Original-Weizen
 Strube's Shirriff Square head, winterfest und sehr ertragreich, à Jtr. 10,00 Markt. [2462]

Saat-Roggen, Petkuser u. Bayerischer, à Jtr. 9,00 Markt. hat abzugeben die **Landrat Weidlich'sche Guts-Verwaltung, Querfurt.**

Speisekartoffeln für Winterbedarf
 frei Haus à Jtr. 3,75 Markt, ab Hof à Jtr. 3,50 Markt, unversiebt ab Hof à Jtr. 2,75 Markt.
Gut Nieschesdorf. [3418]

Heu und Klee
 verkauft waagungsweise **Adam Fabriz III, Niederrosfeld.** [3485]

Pferde
 hat wegen Nachzug zu verkaufen **Fr. Schnapperelle, Schlettau bei Seeburg.**

Strube's Square-head-Weizen, pro 50 kg = 10 Mt., [3010]
Petkuser Roggen, pro 50 kg = 8,50 Mt.,
Prof. Albert's Winter-Gerste, pro 50 kg = 8,50 Mt.,
 Bel. Entn. v. 20 Jtr. u. m. erwünscht der Preis um 25 Pf. pro 50 kg.
Domäne Schladebach 6. Köstligau.

Zuchtschweine, pro 100 kg = 10 Mt.,
 hat zu verkaufen **Dom. Schlettau** in Thür. abzugeben.

Ausstellung Magdeburg

Neo-Schrotmühlen

Hugo Jonas, Hauptallee, Reih I.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
 besser Paris u. Düngesatz (10 000 kg ca. 120 lb Raff), vom **Staubfall, Stauffach u. Kalksteinwerk** offerieren zu billigen Tagespreisen die **Bereinigten Erdben-Exploiter Kalkwerke von R. Schröder, Halle a. S. Komptoir: Alte Wramende 1a.** [2644]

Erbsen-Anbau.

Bermittelte profibionsekel an nur talent abnehmende und ablungsfähige Samenhandlungen **Erbsen-Abfälle** zu festen Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Jtr. 11 Mt.
Wintererbsen, große runde weiße u. grüne à Jtr. 14—15 Mt.
 frei Empfänger Station. Aufrat wird frei nächste Station geliefert und in natura von der Ernte gefüllt. Das Verfügen übernimmt der Empfänger. Das Vorausgelene wird als Ersatz für das Verloren behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzproben beim Abgeben festgelegt. [3064]
 Mit Verträgen siehe gene zu Diensten, eventuell auch zur mündlichen Verhandlung.

Otto Just, Adersleben.

Trockenschmelz
Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

Original Breustedt's Saatgut.
 Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Hauptrecht“ per 1000 kg = 29 Mt. [2878]
 Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Neue Hauptrecht“ per 1000 kg = 29 Mt.
 Original Breustedt's Lancor Squarehead-Weizen
 Breustedt's neuer verbesserter Granadur-Weizen
 Breustedt's verbesserter Extra Squarehead-Weizen
 Breustedt's verbesserter Rodod-Weizen
 Breustedt's neuer verbesserter Prof. Heinrich-Roggen
 Original Breustedt's Harzer Victoria-Roggen p. 1000 kg 190 Mt.
 Breustedt's verbesserter Petkuser-Roggen p. 1000 kg 21 Mt.
 Beschreibende Preisliste mit Zuchtmethoden gratis und franko.
Schladen a. Harz. Otto Breustedt, Saatgutzüchter.

Für Saatgut

„Angebote wählt man als zuverlässig und erfolgreiches Infertionsorgan die **Sachsen-Zeitung, Halle a. S.** Anzeigen die Seite 25 Pf. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen. Probennummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditoren nehmen Aufträge entgegen.“